Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 260.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 7. Juni 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verloren oder Verlaufen. Eine große rothe Kuh mit schwärzlichem Kopf; von beiden Hörnern sind die Spitzen abgeschnitten. Die Kuh war nahe daran ein Kalb zu werfen. Der Finder ist gebeten, sie gegen angemessene Entschädigung an Hr. Matthäus in Haughsville zu retournieren. 12jn

Verlangt wird eine Stelle als Haushälterin, Kranken- oder Kinderwärterin von einer Frau. Minnie Dotterer, No. 448 Süd Missouri Straße. 12jn

Verlangt: Ein deutscher Bäcker sucht Beschäftigung. Nachzufragen No. 112 Fort Wayne Avenue. 12jn

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 495 Nord Mississippi Straße. 10jn

Verlangt wird irgendwelche Arbeit von einem 15jährigen Jungen, der in Deutschland als Blechschmied gelernt hat. Nachzufragen No. 166 Süd Illinois Straße. 9jn

Verlangt wird irgendwelche Arbeit von einem jungen Deutschen. Näheres No. 347 Süd Alabama Straße. 9jn

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 822 Nord Illinois Str. 9j

Verlangt: Ein erfahrener Lehrer sucht in einem respektablen Hause Kost und Wohnung, gegen Ertheilung von Unterricht in Musik, Gesang und deutscher und französischer Sprache. Offerten beliebe man in der Office bd. Blattes unter Chiffre, A. B., zu hinterlegen. 9jn

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. No. 18 Süd Delawarestr. 9jn

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. Nachzufragen Ecke Union und Ray Straße. 10jn

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine und verschiedene Haushaltungsgegenstände, Kochgeschirr u. s. w. No. 252 Virginia Avenue. 8jn

Zu verkaufen eine Farm bestehend aus 221 Acker Land, 3 Meilen von Worthington, Green Co. Das Holz, welches auf der Farm gewonnen wird, reicht hin, den Bedarf für die Farm zu decken und noch obendrein den Kaufpreis herauszuschlagen. Auf der Farm steht ein Wohnhaus nebst Stallung und ferner gehören noch 60 Acker kultivationsfähiges Land zu derselben. Billiger Preis. Näheres bei G. A. Bürgler, Grundeigenthumsagent, Zimmer 1, in No. 72½ Ost Washington Straße.

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No 1 in No. 72½ Ost Washington Straße.

Zu verleihen. Geld zu 6 Prozent. — Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No. 1 in No. 72½ Ost Washingtonstraße.

Bequeme
Kopf-Bedeckung
hat man sicherlich wenn
Bamberger,
den Hut liefert. — Ein großes Lager von
Sommer-Hüten
für Männer und Knaben.
No. 16 Ost Washingtonstr

Großes Pic-Nic!
— des —
Pfälzer Gegenseitigen
Unterstützungs-Vereins,
— am —
Sonntag, den 8. Juni '84,
— in —
Knarzer's Grove.
Das Comite.

MERRILL STREET
Spar- und Leih-Verein!
Versammlung:
Jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr,
— im Lokale des —
Herrn Fred. Mueller,
Ecke Merrill und Illinois Str.
Einzahlungen in der nächsten Versammlung.
Nur noch einige Antheile vorräthig.
Eintrittsgeld per Antheil 50 Cents, zahlbar im Versammlungslokal. Wer noch Antheile zu haben wünscht, ist gebeten in der Versammlung sich einzufinden.
Theodor Stein, Präsident.
Jacob Buenagel, Sekretär.
Lorenz Schmidt, Schatzmeister

Dr. O. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
— Nachfolger des —
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr. — Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. Telephon 282.

Blaine und Logan.

Das Ticket, welches die Republikaner gestern aufstellten, kann man, um den gebräulichen Ausdruck anzuwenden, ein „starkes" nennen. Es besteht aus einem Civilisten und einem Soldaten. Blaine begann seine Laufbahn als Journalist in Kennebec, Maine, war 1858 Mitglied der Legislatur, 1862 Mitglied des Congresses, 1869 Sprecher des Hauses, 1879 Bundessenator und unter Garfield Sekretär des Auswärtigen. Er ist 54 Jahre alt.

Logan ist 58 Jahre alt, machte den mexikanischen Krieg mit, war 1852 Mitglied der Legislatur von Illinois, trat während des Kriegs als Oberst in die Armee ein und stieg zum Generalmajor auf; 1856 war er Mitglied des Congresses, 1871 wurde er Bundessenator, was er zur Zeit ist.

Im Allgemeinen wird die Nomination mit Befriedigung aufgenommen. Gegen Logan ist absolut gar nichts einzuwenden, sein Ruf ist ein solcher und seine Beliebtheit unter den früheren Soldaten eine derartige, daß sich wohl schwerlich eine Stimme gegen ihn erheben wird.

Blaine ist ein äußerst fähiger, thatkräftiger Mann, der sich in vielen Kreisen einer ganz außerordentlichen Beliebtheit erfreut.

Die „Westliche Post" und die „Illinois Staatszeitung" haben versucht, eine Opposition unter den Deutschen gegen ihn in's Leben zu rufen und sich dadurch bloß in die demüthigende Lage versetzt, als Parteiblätter einen Kandidaten unterstützen zu müssen, dem sie opponirten.

Die Opposition der „Westlichen Post" rührt hauptsächlich davon her, daß Blaine Herrn Schurz nicht sympathisch ist und Schurz bei der Convention nicht durchdringen konnte. Von einer allgemeinen Opposition der Deutschen gegen Blaine ließ sich so weit Nichts bemerken. Im Gegentheil hat Blaine seit seiner aufmerksamen Behandlung der Nachkommen Steuben's vor einigen Jahren bei den Deutschen einen Stein im Brett.

Um aber doch Etwas gegen ihn zu sagen, wird die immer sehr gelegene und bequeme Behauptung aufgestellt, er sei ein Temperenzler, welche Behauptung jedoch jeder Begründung entbehrt. Jedenfalls hat die Convention, vor welcher Blaine der Hauptkandidat war, alle Bemühungen der Temperenzler und der Prohibitionisten unberücksichtigt gelassen.

Im Uebrigen wollen wir abwarten, was die Demokraten thun, und sehen, ob sie's besser oder schlechter machen.

Neues per Telegraph.

Eine Serenade.

Washington, 7. Juni. Als die Nachricht von der Nomination Logan's eintraf, brachten ihm die Farbigen eine Serenade.

Stellt die Zahlungen ein.

Detroit, Mich., 7. Juni. Das Bankgeschäft von Leroy, Moore & Co. zu Greenville in Michigan stellte heute die Zahlungen ein, angeblich, weil Banken in Detroit sich geweigert haben, Wechsel des Geschäfes fernerhin wieder zu diskontiren.

Blaine und Logan.

(Spezialdepesche der „Indiana Tribüne".)

Chicago, 6. Juni.

Die erste Abstimmung heute morgen ergab, daß Blaine stärker und Arthur schwächer war, als man vermuthete. Noch auffallender zeigte sich dies bei der zweiten Abstimmung, welche erwies, daß Arthur seine ganze Stärke bei der ersten Abstimmung erschöpft hatte. Blaine hatte dagegen 17 Stimmen gewonnen und das Vertrauen der Anhänger Blaine's wuchs. Als das Resultat der dritten Abstimmung einen weiteren Rückschritt Arthur's und einen noch bedeutenderen Fortschritt Blaine's zeigte, brachen die Anhänger des Letzteren in einen Jubel aus, der keine Grenzen kannte. Zudem verbreitete sich noch das Gerücht, daß Logan an die Delegation von Illinois die Weisung telegraphirt habe, die für ihn abgegebenen Stimmen auf Blaine zu übertragen. Die Gegner Blaine's waren bestürzt und suchten Vertagung herbeizuführen, um Zeit zur Berathung und zur Sammlung zu bekommen, aber der Antrag auf Vertagung wurde mit großer Mehrheit verworfen. Unter furchtbarem Lärm und kolossaler Aufregung begann die vierte Abstimmung, deren Resultat war, daß Blaine mit 544 Stimmen die Nomination erhielt. Nun entstand der bei solchen Gelegenheiten immer vorkommende Jubel, der wahrhaft ohrenzerreißend war. Kurz nachher lief eine Depesche Arthur's an Blaine ein, worin Ersterer Letzterem zur Nomination gratulirte und welche Depesche vom Vorsitzenden verlesen wurde.

Die Convention vertagte sich darauf bis Abends 8 Uhr.

Gerste, Hirse, grünes Korn, Erbsen, ganze und gespaltene, Linsen, Hafergrütze, Sago, Mohnsaamen, Weizengrütze u. s. w.

Wm. Pfæfflin,
"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.
Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.
Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Am Abend wurde die Versammlung der Abwechslung halber wieder mit Gebet eröffnet und zwar diesmal von einem katholischen Geistlichen.

So waren zwei Dinge bei dieser Convention vorgekommen, welche trotz Rabbi Akiba noch nicht da gewesen sind, die Eröffnung der Sitzung einer Nationalconvention durch Gebet von Seiten eines katholischen Geistlichen und ein Farbiger als temporärer Vorsitzender.

Man schritt sofort zur Nomination eines Vicepräsidenten. Man schien sich vollständig darüber einig zu sein, daß Logan der Kandidat sein müsse. Es fand bloß eine Abstimmung statt und Logan erhielt 779 Stimmen. H.

Drahtnachrichten.

Blaine zu Hause.

Augusta, Me., 6 Juni. Als Blaine die Nachricht von seiner Nomination übermittelt wurde, lag er in einer Hängematte, seine Frau und seine beiden Töchter saßen neben ihm. Er sagte, daß er so schnell ein Resultat nicht erwartet habe.

Dichte Menschenmengen umringten bald das Haus, Freudenfeuer wurden angezündet, Kanonenschüsse wurden abgefeuert und das Glockengeläute der Kirchen und der Fabriken war weithin zu vernehmen. Gratulationsdepeschen liefen zu Hunderten ein.

Per Kabel.

Die Freimaurer vertheidigen sich.

London, 6. Juni. Die Großloge der Freimaurer nahm eine von Earl von Cameron beantragte Resolution an, in welcher Bedauern über das Verdammungsurtheil des Papstes über die Freimaurerei, ausgesprochen wurde. Die „Bedaurer" halten es für nothwendig zu versichern, daß die Praxis, die Traditionen und die Stellung der Führer des Freimaurer Ordens die päpstliche Beschuldigung als völlig unbegründet erscheinen lassen. (Das glauben wir den Herrn Freimaurern auf Wort!) —

Schüren des Nationalitätenhasses.

Nancy, 6. Juni. Die Demolirung eines deutschen Circus, wird auf den Haß der Franzosen gegenüber den Deutschen zurückzuführen versucht.

Von der Turner-Tagsatzung.

Die interessanteste Debatte während der diesjährigen Bundestagsatzung entspann sich über den Bericht des Ausschusses für Platform und Statuten.

Der Ausschuß beantragte folgenden Passus der Platform beizufügen:

„Da wir der Ansicht sind, daß die Produktion und der Austausch der Produkte die Grundlage aller Gesellschaftsordnung ist, diese hochwichtigen Prozesse gegenwärtig aber der individuellen Willkür der Besitzer der Produktionsmittel und des Grund und Bodens überlassen sind, und da diesem Umstand allein die Verarmung der großen Volkmasse einerseits, und die Concentration der Reichthümer andererseits geschuldet ist, so empfiehlt die Bundestagsatzung den Vereinen, in ihren geistigen Versammlungen die Nothwendigkeit der Vergesellschaftlichung der Produktionsmittel und des Grund und Bodens, sowie der Leitung der Produktions- und Austauschprozesse von Seiten der Gesellschaft zur Sprache zu bringen.

Bei Eröffnung der Debatte bemerkte zuerst Turner Hilgard vom St. Louis T. V., daß ihm beim Anhören des Antrages der Schüler in Göthe's „Faust" einfiele der da sagt:

„Mir wird von allen dem so dumm,
Als ging' mir ein Mühlrad im Kopfe herum."

Er beantragte, daß die Tagsatzung den Antrag auf den Tisch lege, das heißt, über denselben zur Tagesordnung übergehe.

Hilgard's Vorschlag wurde mit 258 Nein gegen 156 Ja abgelehnt.

Dr. Starckloff, der Vorsitzende des Bundesvorortes, und zugleich auch Vorsitzender des Bericht erstattenden Ausschusses, sprach sich für Annahme des Zusatzes, beziehungsweise der Abänderung aus, obgleich er selbst ein Gegner des Communismus sei. Die Ziele des Turnerbundes aber seien ideale Ziele, und deshalb habe er für das Ziel, das in dem unter Debatte befindlichen Zusatze ausgesprochen sei, auch gestimmt. Der Turnerbund müsse an seinen Idealen festhalten.

C. Herrmann Boppe erklärte, daß er gegen den Antrag, den Ausschußbericht auf den Tisch zu legen, gestimmt habe, weil er glaube, es wäre Feigheit, einen Antrag von der Wichtigkeit, wie es der Antrag des Ausschusses sei, so bequem ohne Debatte aus der Welt zu schaffen. Er könne sich aber für den Antrag dessen Zwecke sich praktisch nicht durchführen lassen, und dessen Annahme den Zwecken und Zielen des Turnerbundes eine große, ungeahnte Erweiterung geben würden, nicht erwärmen. Da zudem wohl die wenigsten Turner das nöthige Wissen und Verständniß in dieser Frage besäßen, so beantrage er für den Ausschuß-Bericht folgendes Substitut:

„Da Bestrebungen im Sinne einer Vergesellschaftlichung der Produktionsmittel und des Grund und Bodens immer mehr das Interesse der Völker in Anspruch nehmen, empfiehlt die Tagsatzung allen Bundesvereinen auf's dringendste, über diese Frage Vorträge und Debatten zu veranstalten, damit über den Werth oder Unwerth solcher Reformbestrebungen sich im Turnerbunde möglichst richtige Urtheile bilden mögen. Ferner empfiehlt die Tagsatzung den einzelnen Vereinen die Anschaffung sachbezüglicher Werke für die Vereinsbibliotheken."

Spieß sprach sich gegen alle Halbheiten und für gerade Maßregeln, und Höchster sprach sich gegen jede Abänderung der principiellen Beschlüsse aus, weshalb er sich dem Antrage Boppes anschloß.

Gloy von Chicago konnte Boppe's Antrag nicht begreifen. Der Abänderungsantrag des Ausschusses sei Communismus, aber der Communismus sei der einzig Fortschritt dieser Tage, und wenn der Turnerbund dem Fortschritt dienen will, so müsse er dem Communismus in die Arme laufen.

Hilgart sprach sich gegen die doctrinäre Fassung der Vorlage des Ausschusses aus, und erklärte, daß die in der Vorlage ausgesprochenen Ansichten nicht die Zwecke und Ziele des Turnerbundes verträten.

Carl C. Winter von Danville, Ills., schließt sich dem Antrag des Turners Boppe an. Er ist für Unterdrückung der Monopole, und für Uebernahme der Eisenbahnen durch die Bundesregierung, will aber nichts von der „Vergesellschaftlichung" wissen. Die Erreichung der Ziele, wie sie der Communismus anstrebt, würde Sclaverei, nicht individuelle Freiheit schaffen, wie sich aus dem Leben in der communistischen Colonie in Amana in Iowa ersehen lasse. Er sei für Boppe's Antrag.

Spieß sprach nochmals zu Gunsten der Vorlage, und empfahl den Delegaten zur Klärung unrichtiger Ansichten die Lectüre der Werke von Marx, Engel, Bebel, Liebknecht und Anderer. Turner Spieß knüpfte an diese Empfehlung einen längeren Vortrag über Sein und Wesen des Sozialismus.

Der Schluß der Debatte wurde beantragt und angenommen.

Von den noch vorgemerkten Rednern sprach zunächst Schriftwart Bollinger gegen den Vorschlag des Ausschusses und schloß sich dem Substitute Boppe's an. Gustav Donald richtete an Gloy von Chicago die Frage, ob er schon das neueste, in diesem Jahre in Leipzig erschienene Werk Max Nordau's „Die conventionellen Lügen der Cultur-Menschheit" gelesen habe. Donald verwahrt sich dagegen, als ob diese Frage—die sozialistische—in Turnvereinen nicht besprochen werde, er sei aber dagegen, daß der Turnerbund in einer Frage, in der sich die Apostel und Führer des Communismus selbst noch nicht klar und einig seien, so entschieden Stellung nehme, wie dies der Ausschußantrag wünsche.

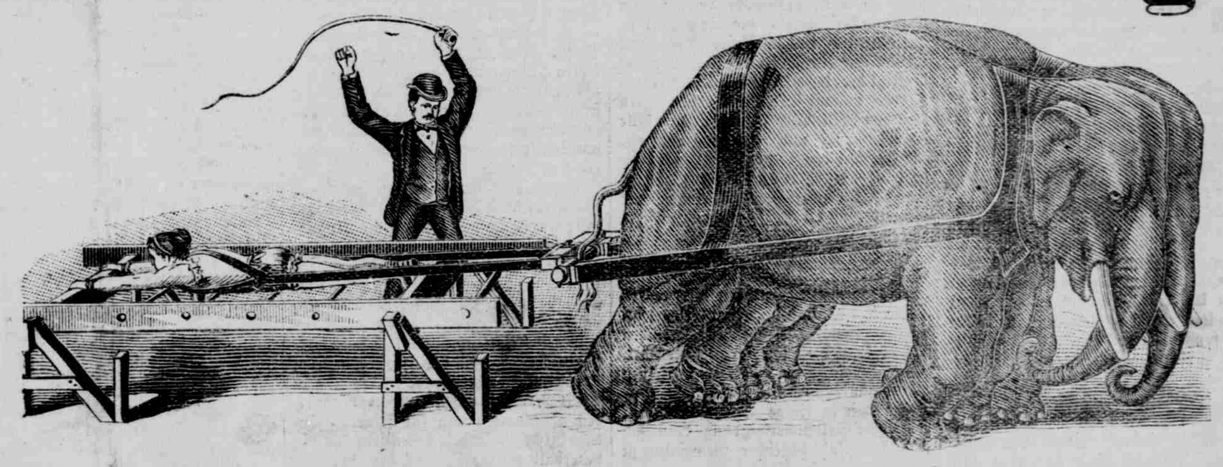
Nachdem Gloy nochmals für Annahme des Vorschlages des Ausschusses und mehrere Delegaten gegen Annahme desselben gesprochen hatten, schloß Boppe die Debatte mit dem Hinweise darauf, daß er den Communismus als einen Stillstand bezeichnen müsse. Deßhalb sei er prinzipiell gegen Communismus und betrachte das von ihm empfohlene Substitut als das größte Zugeständniß, das der Turnerbund machen könne.

Bei der hierauf nach Bezirken vorgenommenen Abstimmung wurden für Annahme von Boppe's Substitut 341; gegen Annahme desselben 66 Stimmen abgegeben. Boppe's Substitut war somit angenommen.

Wartet. Wartet.

Indianapolis, Montag, den 16. Juni 1884.

John Robinson's
Grosse Welt-Austellung!



50 Fünfzig Käfige mit wilden Thieren. 50

Großes Cirkus-Fest!

10 große Shows in einer. Auf dem Grundstück nahe dem Bahnhof.

Nur einen Tag!

SIMON BUNTE,
— Groß-Händler in —
Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.
No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

August Coldewey,
Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,
Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.
No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.
George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Anderson County
JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier 1878
SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.
KENTUCKY.

A. L. WRIGHT & CO.,
No. 47 u. 49 Süd Meridian Str., No. 47 u. 49.
Teppiche, Spitzen-Vorhänge,
Tapeten, Rouleaux, u. s. w.
Wir garantiren, daß wir den größten Waaren-Vorrath und die niedrigsten Preise in der Stadt haben.
Wholesale & Retail.
Wm. Amthor und Ed. Wehle, deutsche Verkäufer. Telephon-Nummer 328